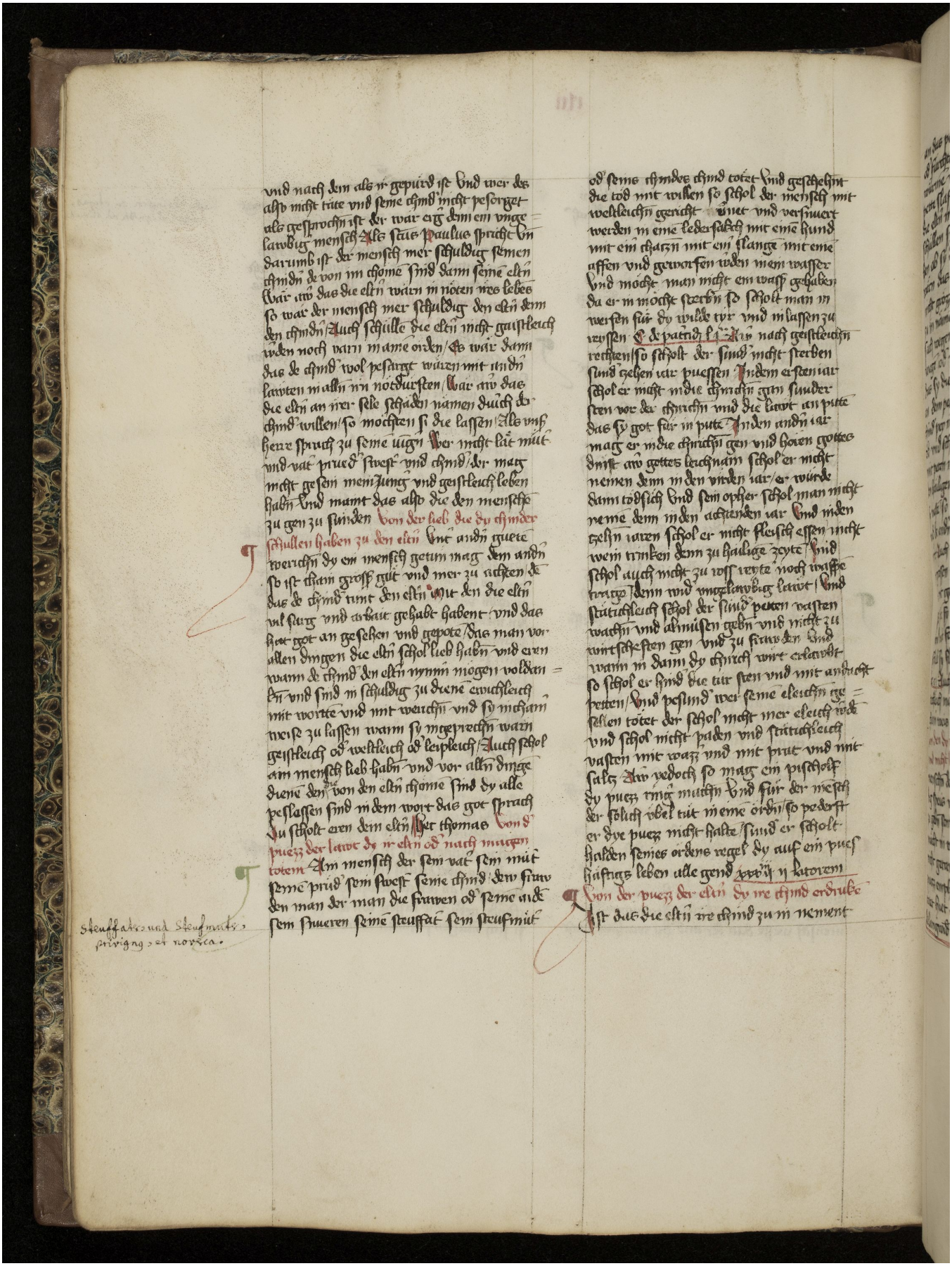
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd nach dem als er gepurd ist vnd wer des
alt nicht täte vnd seine chind nicht pesorget
als gesprochen ist der war ein dem ein vnge
lawbig mensch Als sant Paulus spricht vn
darumb ist der mensch mer schuldig seinen
chindn de von im chome sind dann seine eltn
war aw das die eltn warn in noten ires lebes
so war der mensch mer schuldig den eltn dem
den chindn/ Auch schulle die eltn nicht geistleich
werden noch varn in ane orden/ es wär dann
das de chind wol pesorgt wären mit irdn
lawten in allen nn nocdurften/ war aw das
die eltn an irer sele schaden namen durch der
chind willen/ so mochten si die lassen/ Als vns
herre spricht zu seine iungn Ver nicht lät mut
vnd vat prued swest vnd chind/ der marg
nicht gesein mein iunger vnd geistleich leben
haben vnd manet das alt die den mensche
zu gen zu sunden Von der lieb die dy chinder
schullen haben zu den eltn Ein andn guete
werchn dy ein mensch getun mag dem andn
so ist chain gross gut vnd mer zu richten de
das de chind tunt den eltn wie den die eltn
vil sarg vnd arbait gehabt habent/ vnd das
sie er got an gesehen vnd gepote/ das man vor
allen dingen die eltn schol lieb haben vnd eren
warm de chind den eltn wynn mogen voldan
tn vnd sind in schuldig zu diene eruchleich
mit worte vnd mit werchn vnd sy mit ain
weise zu lassen warm sy mgeprechn warn
geistleich od weltleich od leipleich/ Auch schol
ain mensch lieb haben vnd vor allen dinge
diene den von den eltn chome sind dy alle
pesslassen sind in dem wort das got sprach
zu scholt eren dem eltn/ Spricht thomas Von d
puezz der lawt dy ir eltn od nach mugen
totem Ain mensch der sein vat sein mut
seine prud sein swest seine chind den sinw
den man der man die frawen od seine nach
sein sunnen seine steuffat sein steufmut

Steuffat: und Steufmut: priwing: et noxea.

od seine chinder chind totet vnd geschelm
die tod mit willen so schol der mensch mit
weltleichn grencht unet vnd versmuert
werden in eine leder sackch mit eine hund
mit ein chatzn mit ein slange mit eine
affen vnd geworfen werden in ein wasser
vnd mocht man nicht ein wasser gehaben
da er in mocht sterbn so scholt man in
werfen für dy wilde tyr vnd in lassen zu
reyssen ¶ Dy patrd l. 2. Ain nach geistleichn
rechten/ so scholt der sind nicht sterben
sind gehen vir puessen In dem er sten vir
schol er mast in die chirchn gen sunder
sten vor der chirchn vnd die lawt ein pitte
das sy got für in pitte In den andn vir
marg er in die chirchn gen vnd horen gottes
dinst aw gottes leichnam schol er nicht
nemen denn in den vrden vir/ er würde
dann todsich vnd sein opfer schol man nicht
neme denn in den achtenden vir vnd in den
zeln varen schol er nicht fleisch essen nicht
wein trinken denn zu hailige zeyte/ vnd
schol auch nicht zu voll reyte noch wasse
treyb/ denn vnd mgelawbig lawt/ vnd
stritichleich schol der sind peten vasten
wachn vnd almusen gebn vnd nicht zu
wirtschaften gen vnd zu sinwen vnd
warm in dann dy chirch wirt erlawbt
so scholt er sind die tur sten vnd mit anducht
retten/ vnd pesind wer seine eleichn ge
sellen totet der schol nicht mer eleich werd
vnd schol nicht paden vnd stritichleich
vasten mit wazz vnd mit prut vnd mit
salz Aw wedoch so marg ein pischolf
dy puezz ring mutichn vnd für der mesch
der sölich vbel tut in eine ordn/ so pedarft
er dye puezz nicht halte/ sind er scholt
halten seines ordens regel dy auf ein puess
haftigs leben alle gend xxxiij y lutoren
¶ Von der puezz der eltn dy ire chind erdulte
ist das die eltn ire chind zu in nement